

Lernentwicklungsberichte (LEBs)

Angstfrei Lernen, das wünschen wir uns für unsere Schülerinnen und Schüler. Lernzielkontrollen und schriftliche Arbeiten sollen kein Druckmittel sein, sondern eine Rückmeldung über den individuellen Lernerfolg geben. Ebenso sollen die LEBs den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern eine Perspektive vermitteln und umfassend informieren.

5+1 = 6, im Durchschnitt 3... oder nicht?

In Lernentwicklungsberichten ist 5+1 nicht = 6, sondern 1. Wie funktioniert das?

Unsere schuleigenen Arbeitspläne strukturieren die in den Kerncurricula vorgegebenen Kompetenzen (also zu erreichende Fähigkeiten und Fertigkeiten), ordnen sie Themen und Zeiträumen zu. Dieselben Kompetenzen finden sich dann auch in den Lernentwicklungsberichten.

Lernentwicklungsberichte bilden den aktuellen Lernstand ab. Wenn also ein Kind im Herbst eine Kompetenz noch nicht oder nur teilweise erfüllt, dann aber im Januar zeigt, dass es sich weiterentwickelt hat und die Kompetenz nun überwiegend oder sogar sicher erreicht hat, steht das auch im Lernentwicklungsbericht. Während das Notenzeugnis Durchschnittsnoten enthält, geht es im LEB darum, inwieweit einzelne Kompetenzen erlernt wurden und beherrscht werden. Die Rückmeldung ist also wesentlich differenzierter und spiegelt das Lernergebnis wider, keinen Durchschnitt. Die Lernentwicklung selbst wird für jedes Fach im unteren Abschnitt des LEBs dargestellt, ebenso wird das Arbeitsverhalten für jedes Fach differenziert aufgezeigt. So bekommen die Kinder auch hier keine durchschnittliche Bewertung. Ein Kind, welches in Mathematik ein sehr gutes Arbeitsverhalten zeigt, bekommt dieses auch dann als sehr gut im diesem Fach rückgemeldet, selbst wenn es in Deutsch kein ähnlich positives Arbeitsverhalten an den Tag legt. Für Deutsch fällt die Rückmeldung dann eben entsprechend anders aus.

Das Sozialverhalten umfasst viel mehr als nur der Umgang miteinander im Unterricht. Die Pausen, die Jahrgangsfahrt, L&Ü, Förder/Förder, Jahrgangerversammlung, Sozialtraining, Mittagessen – in unzähligen außerunterrichtlichen Momenten zeigen Kinder ihre Sozialkompetenz. Um dem gerecht zu werden, bekommt das Kind auf dem LEB eine umfassende Rückmeldung für das Sozialverhalten, die nicht fachgebunden ist.